

Teilgebiete 1 - 18	Kategorien	Kosten (ca.)	Priorität
<p>Teilgebiet 1 Kiek-Ut-Grundstück, historisches Wartehäuschen und Anleger unter Denkmalschutz <i>Maßnahmen:</i> a) <i>Hinweistafel</i> b) <i>Einbindung in Bildungsangebote, z.B. „Kulturhistorische Wanderung“</i> c) <i>Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Regionalgeschichte • Naherholung 		
<p>Teilgebiet 2 Gorkwiesen am Fähranleger Kitzeberg, FFH-Gebiet, Biotop 67 <i>Sehr hochwertiges Biotop: Brackwasser-Röhricht, Salzwiese auf moorigem Grund, verschiedene Sträucher und Kräuter aus der Roten Liste der gefährdeten Arten. Besonderheit: Lebensraum der Schmalen Windelschnecke</i> <i>Maßnahmen:</i> a) <i>Sichtbarmachung einer ehemaligen Fördebucht durch Wiedermulden von Salzwasserdynamik</i> b) <i>behutsame Pflegenutzung nach den ökologischen Ansprüchen der Schmalen Windelschnecke</i> c) <i>Hinweistafeln</i> d) <i>Schutz vor Vermüllung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste 	nicht erheblich	hoch
<p>Teilgebiet 3 Reste eines Strandwalls, Biotop 66a. Hier befand sich das Haus, in dem 1882 die Kieler Woche erstmals konzipiert wurde (kulturhistorisch interessant). <i>Mittelwertiges Biotop: küstentypische Vegetation mit Gräsern, Salzanzeigern</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Regionalgeschichte • Geschützter Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	nicht erheblich	mittel

<p><i>Maßnahmen:</i></p> <p>a) <i>Hinweistafel</i></p> <p>b) <i>Einbindung in Bildungsangebote, z.B. „Kulturhistorische Wanderung“</i></p>			
<p>Teilgebiet 4</p> <p>Schlosskoppel-Wiesenfläche (ehem. Biologische Reichsanstalt, kulturhistorisch bedeutsam)</p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <p>a) <i>Anpachtung oder Erwerb</i></p> <p>b) <i>Erschließung für die Öffentlichkeit</i></p> <p>c) <i>Hinweistafel</i></p> <p>d) <i>Einbindung in Bildungsangebote, z.B. „Kulturhistorische Wanderung“</i></p> <p>e) <i>Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i></p> <p>f) <i>Treppenaufgang zum Steilufer sanieren</i></p> <p>g) <i>Ausbringen von regionaler Wiesenblumen-Saat</i></p> <p>h) <i>Anlage eines Labyrinths aus Findlingen</i></p> <p>i) <i>Regelmäßige Pflegemahd</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Regionalgeschichte • Ort für Ruhe mit Ausblick • Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	<p>Pacht / Erwerb:</p> <p>Labyrinth: z.T. in Eigenleistung (?)</p> <p>alle anderen Maßnahmen: z.T. in Eigenleistung bzw. nicht erheblich</p>	<p>Pacht / Erwerb: hoch</p> <p>Labyrinth: mittel</p>
<p>Teilgebiet 5</p> <p>Strandöffnung zum Schlosskoppelweg, Biotop 62</p> <p><i>Hochwertiges Biotop: Brackwasser-Röhricht mit standorttypischen Stauden auf artenreichem Verlandungsmoor</i></p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <p>a) <i>Kontrollierte Wiederezulassung der Ostseewasserdynamik</i></p> <p>b) <i>Keine weitere Bedrängung durch angrenzende Bebauung</i></p> <p>c) <i>Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	<p>nicht erheblich</p>	<p>hoch</p>
<p>Teilgebiet 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hochwertiger, 	<p>nicht erheblich</p>	<p>mittel bis hoch</p>

<p>Mühlenau-Mündungsgebiet; Biotop 54 <i>Sehr hochwertiges Feuchtbiotop: Schilf-, Rohrglanzgras-, Brackwasser-Röhricht, Niedermoor, Erlen-Bruchwald, Überschwemmungsbereiche, gefährdete Arten der Roten Liste</i> <i>Maßnahmen:</i> <i>a) Regelmäßige Pflegemahd</i> <i>b) Stärkeres Wiederzulassen der Ostseedynamik</i> <i>c) Entfernung von Treibsel-Anspülungen am offenen Mündungsbereich</i></p>	<p>geschützter Naturraum der Fördeküste</p> <ul style="list-style-type: none"> Naherholung 		
<p>Teilgebiet 7 Mühlenau-Mündungsgebiet, Biotop 63 und 53, Bruchwald, Quellfluren zwischen Straße Quellengrund und Fördewanderweg <i>Sehr hochwertiges Feuchtbiotop: Schwarz-Erle, Hängebirke, Ulme, Korbweide, viel Tot- und Altholz, strukturreiches Areal mit Rinnsalen, flach überschwemmten Mulden, moorigem Boden, artenreicher Strauch- und Krautschicht</i> <i>Maßnahmen:</i> <i>a) Stärkere Wiedervernässung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Sehr hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste 	nicht erheblich	mittel bis hoch
<p>Teilgebiet 8 Pappel-Wäldchen Haus am Meer <i>Maßnahmen:</i> <i>a) Umgestaltung in einen Park</i> <i>b) Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i> <i>c) Bau eines Toilettenhäuschens im Zuge des Neubaus Hotel am Meer</i> <i>d) Aufwertung des Freistrandes</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Naturraum der Fördeküste Naherholung 	Park: überschaubare Investition Toilettenhäuschen: ?	mittel
<p>Teilgebiet 9 Stinnespark, Biotop 46, 47, 48, 49 (Landschaftsarchitekt Gutachten!)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste 	nicht erheblich	mittel

<p><i>Mittel- bis hochwertige Biotope: ein Teich, zwei Weiher, ein sommertrockener Tümpel</i></p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Besatz mit Teich- und Kammmolchen</i> <i>b) Ufervegetation nachpflanzen</i> <i>c) Hinweistafel</i> <i>d) Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholung 		
<p>Teilgebiet 10</p> <p>Stinnespark, Biotop 50, bewaldeter Steilhang</p> <p><i>Hochwertiges Biotop: Stieleichen, Buchen, alte Linden</i></p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Freihalten von Gartenabfällen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	normale Pflegemaßnahmen der Gemeinde	mittel
<p>Teilgebiet 11</p> <p>Mischwald zwischen Straße Hohrott und Abbruchkante</p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Wiederaufforstung (ist bereits geplant)</i> <i>b) Anlage einer Aussichtsplattform mit Zuwegung entlang der Abbruchkante, wie im Förde-Rahmenplan und Tourismuskonzept der Gemeinde verankert</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturraum der Fördeküste • Ort für Ruhe mit Ausblick • Naherholung 	<p>Aufforstung: überschaubar</p> <p>Aussichtsplattform mit Zuwegung: ?</p>	mittel
<p>Teilgebiet 12</p> <p>Hang zwischen Abbruchkante und Fördewanderweg, Biotop 45</p> <p><i>Hochwertiges Biotop: Steilhang, Laubwald</i></p> <p><i>Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Entfernung von Gartenabfällen, Entnahme nichtheimischer Gehölze</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste 	normale Pflegemaßnahmen der Gemeinde	mittel
<p>Teilgebiet 13</p> <p>Schröderhang</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Naturraum der Fördeküste • Ort für Ruhe mit Ausblick 	normale Pflegemaßnahmen	mittel

<p><i>Offenes Wiesenstück in Hanglage, Trockenrasenbiotop</i> <i>Maßnahmen:</i> a) <i>Pflege des Aussichtspunktes mit Sitzplatz und "Insektenhotels"</i> b) <i>Aussaat weiterer regionaler Wildblumenarten</i> c) <i>Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholung 	der Gemeinde Aussaat: Eigenleistung	
<p>Teilgebiet 14 Feuchte Senke mit Kleingewässer am Fuß des Schröderhanges, Biotop 40 <i>Mittelwertiges Biotop: Kopfweiden, Eschen, Ruderalvegetation, Vorkommen verschiedener Libellenarten, Potential für Teich- und Kammolch. Achtung: bietet Nahrung und Nistmaterial (Lehm) für Schwalbenpopulation, die seit vielen Jahren Nistplätze unter den Hafenstege baut.</i> <i>Maßnahmen:</i> a) <i>Freihalten von Gartenabfällen, einwandernden Gartenpflanzen</i> b) <i>Stärkere Wiedervernässung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschützter Naturraum der Fördeküste 	normale Pflegemaßnahmen der Gemeinde	mittel
<p>Teilgebiet 15 Uferweg 1: 1982 von der Gemeinde im öffentlichen Interesse (touristische Nutzungen) erworben; 2006 Teilgebiet im B-Plan 48 mit der Zweckbestimmung Tourismus; 2014 Tourismuskonzept „Umnutzung für touristische Zwecke“; z. Zt. vermietet, langfristig für die Gemeinde verfügbar <i>Maßnahmen:</i> a) <i>Einleiten der Umnutzung, z.B. Anlage eines Open-Air-Fitnessparks</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisort für Spiel und Sport 	abhängig vom Umfang des Nutzungskonzepts	mittel bis niedrig
<p>Teilgebiet 16 Möltenorter Kur- und Frestrand bis Korügen; im rückwärtigen Teil des Freistandes Biotop 36 (nach dem Ausbau des Fördewanderweges 1974 nicht mehr dem dynamischen Einfluss der Ostsee ausgesetzt) <i>Sehr hochwertiges Biotop: „Totes Kliff“, strukturreicher Laubmischwald</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	nicht erheblich	hoch

<p><i>an Steilhängen, Waldtümpel, Quellbereiche</i> Maßnahmen: a) <i>Freihalten von Gartenabfällen, einwandernden Gartenpflanzen, Neophyten</i> b) <i>Ausweisung als Naturdenkmal oder Geschützter Landschaftsbestandteil</i> c) <i>Einbindung in Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“</i></p>			
<p>Teilgebiet 17 150 m langer Strandwallabschnitt von Korügen bis Campingplatz, Biotop 42, Betonruinen, kulturgeschichtlich interessant (von der britischen Besatzung nach dem Krieg gesprengte, betonierte Schiffsanlandemöglichkeit, vor einigen Jahren abgeräumter Nebelbunker aus dem 2. Weltkrieg) <i>Hochwertiges, arten- und strukturreiches Biotop: Brackröhricht, Spülsaume, Strandwall, Wiesenvegetation, Gehölze</i> Maßnahmen: a) <i>Bau einer touristisch attraktiven und kulturell interessanten Einrichtung: Anlage eines Steg-Systems oberhalb der Trümmerlandschaft mit Begleitinformation zu historischer Bedeutung</i> b) <i>Einbindung in Bildungsangebote, z.B. „Kulturhistorische Wanderung“</i> c) <i>Teilweise Entfernung der Uferbefestigung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Regionalgeschichte • Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste • Naherholung 	relativ kostenaufwendiges Projekt: ?	mittel bis niedrig
<p>Teilgebiet 18 Strandwall Höhe Campingplatz und weiter nördlich mit Resten militärischer Anlagen aus dem 2. Weltkrieg, Biotop 1. <i>Trümmerlandschaft unter Wasser mit großer Artenvielfalt, verschiedene Biotope auf engstem Raum: Felsbenthos (Lebensgemeinschaften am Fels), Sandgrund, Seegraswiesen, Gebiet von großer Bedeutung für</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Regionalgeschichte • Hochwertiger, geschützter Naturraum der Fördeküste • Erlebnisort für Spiel und Sport 	abhängig vom Umfang des Vorhabens, evtl. schrittweise Erprobung	mittel bis niedrig

<p><i>Gesamtökologie der geschädigten Förde (Selbstreinigung)</i> <i>Landseitig hochwertige Biotope: naturnaher Fördestrand, Feuchtbiotop, Strandwall (z.T. befestigt), Grünland, Trockenrasen</i> <i>Maßnahmen für küstennahen Wasserbereich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Aufbau einer Tauchschule kombiniert mit Erforschung und Dokumentation der Unterwasserwelt der Kieler Förde</i> <i>b) Hinweistafel</i> <p><i>Maßnahmen für landseitigen Bereich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>a) Entfernung von Gartenabfällen und von einwachsenden Gartenpflanzen des Campingplatzes</i> <i>b) Teilweiser Rückbau der Uferbefestigung am Strandwall</i> <i>c) evtl. Renaturierung des Mündungsbereichs des z.Zt. verrohrten Baches</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Naherholung 	<p>alle anderen Maßnahmen: überschaubar</p>	
---	---	---	--

➔ Kunstprojekt „Skulpturenweg Fördeküste“: in Kooperation mit dem BBK S-H, der Kunsthalle Kiel